

B1826 69. Jahrgang | Ausgabe 10 | Oktober 2023 | www.boden-wand-decke.de

bodenwanddecke
bwd

Das Fußbodenmagazin für Handwerk und Handel

Domotex 2024

Der Großhandel soll Handwerker locken

EuroSkills in Danzig

Medaillen und Auszeichnungen für Europas Bodenlegemachwuchs

Designböden

Unikate muss man können

Modulare Bodenbeläge

Warum Fliesen und Planken den Zeitgeist auf den Boden bringen



creating better environments

forbo
FLOORING SYSTEMS

Baustellenpraxis

Dem historischen Vorbild ähnlich

Bei der Generalsanierung der Sammlung Schack – einem der bedeutendsten Museen für deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts – galt es, die Bodenflächen in den oberen Etagen farblich an den historischen Parkettboden im Erdgeschoss anzupassen.

Hochwertige Holzböden in stark frequentierten Bereichen brauchen Schutz und Pflege. Um dauerhafte, widerstandsfähige Oberflächen herzustellen, und dabei die natürlichen Eigenschaften des Holzes zu bewahren, ist Ölen das Mittel der Wahl – so auch in der Sammlung Schack. Das Museum zeigt auf drei Geschossen in 20 Sälen rund 180 Gemälde von Künstlern wie Carl Spitzweg, Moritz von Schwind, Franz von Lenbach und Arnold Böcklin. Sie war eine Gabe des Grafen Adolf Friedrich von Schack an Kaiser Wilhelm II., der 1909 das Gebäude in der Prinzregentenstraße in München für die Sammlung errichten ließ.

Im Zuge einer Generalsanierung wurden in der Sammlung Schack circa 1.300 Quadratmeter Holzboden aufbereitet. Es galt unter anderem, die Bodenflächen in den oberen Etagen farblich an den historischen Parkettboden im Erdgeschoss anzupassen. Die Parkettböden in den oberen Etagen waren über einen Zeitraum von knapp 20 Jahren schrittweise ausgetauscht worden. Aufgabe war es, dem Eichenparkett seinen ursprünglichen Charme wiederzugeben und die Oberfläche für die Belastungen durch das hohe Besucheraufkommen zu wappnen. Die massiven, im Fischgrätmuster verlegten Eichen-Stäbe erhielten einen Säuberungsschliff. Dadurch erschien das Eichenparkett heller und bedurfte einer farblichen Anpassung für den altherwürdigen Rahmen der Räume. Werner Koppermüller, Anwendungstechniker bei Natural-Farben, empfahl dafür das „Pigmentöl antik“ des Naturfarbenherstellers. Dabei handelt es sich um ein spezielles Farböl auf Leinölbasis zum intensiven Einfärben von Holz. Es verbindet vier Eigenschaften: Das Pigmentöl besteht aus Bestandteilen, die schon seit über 100 Jahren verwendet werden. Das Öl zieht tief ins Holz ein und ermöglicht dadurch einen dauerhaften Schutz. Die extra aufbereiteten Pigmente lagern sich in den Holzfasern und den Poren des Holzes ein. Die Natur-



Der fertig aufbereitete historische Parkettboden in der Sammlung Schack.

Bilder: Natural-Farben



Nach dem Abschleifen wird das Eichenholz mit dem „Natural Pigmentöl antik“ mittels Spachtel farblich angeglichen.



Anschließend wird die Bodenfläche mit der Maschine auspoliert.

harze binden die Pigmente und füllen die Poren.

EICHE ANTIK ÖLEN: DIE VERARBEITUNGSSCHRITTE

Da das Pigmentöl die rohe Holzoberfläche benötigt, um in das offenporige Holz einzuziehen zu können, wurde der Holzboden zunächst geschliffen, gespachtelt und feingeschliffen. Optimal ist hier der Säuberungsschliff. Ist der Holzabtrag nicht gewünscht,

kann alternativ mit Intensivreiniger eine Grundreinigung vorgenommen werden. Dann wurde das Natural-Pigmentöl antik per Spachtel aufgezogen, ein zweiter Auftrag erfolgte unmittelbar danach. Anschließend wurde das Pigmentöl mit dem grünen Pad maschinell auspoliert. Die geringen Ölreste konnten mit der Maschine leicht poliert werden. So erhielt der historische Parkettboden der Schack-Sammlung auf allen Ebenen seine ursprüngliche Anmutung zurück. ■